

# Schlusspunkt : the Mittelstand

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## The Mittelstand

Hoch da oben  
 Garderoben  
 Tief da unten  
 Abgeschunden  
 Und dazwischen Mordskulissen  
 Wischt er Landschaft, schüttelt Kissen  
 Giftlos, zahnlos  
 Harmlos, schamlos  
 Mit der Bibel in der einen  
 Hand in Hand stets auf den Beinen  
 Kontoheftchen in der andern  
 Von Korea bis nach Flandern  
 Geister stellt euch an die Wand  
 Flach! Es naht der Mittelstand.

In dem Himmel  
 Gottgewimmel  
 In der Höllen  
 Teufelsgrollen  
 Drüber drunter, in der Mitten  
 Kommt er fein dahergeschritten  
 Ziellos, endlos,  
 Mühlos, wendlos,  
 Allgleich selig vor Erblödung  
 Mit Kulturwanst überm Fett,  
 Ewigkeitsgarant für Ödung  
 Mampfend, zahlend, reizend, nett  
 Und es schallt durchs ganze Land  
 Köpfe ab, der Mittelstand.

In den Schädel  
 Herrngewedel,  
 An die Füße  
 Heilandgrüsse,  
 Und in mittlere Bereiche,  
 Sumpf und Schlamm und Moderleiche,  
 Lustlos, haltlos,  
 Frustlos, salzlos,  
 Zieht und zerzt er seine Kinder  
 Tief ins Mitteldauerglück,  
 Zuckerpeitschen volle Münder,  
 Zucht zum Schlafgardinenblick.  
 Kinder flieht, versteckt die Hand.  
 Sonst hackt sie der Mittelstand.

Nur die eine  
 trostvoll reine  
 Hoffnung blieb  
 dem der dies schrieb,  
 Eines Tages aus der Welt  
 wird er sanft hinausgestellt,  
 lautlos, geldlos,  
 tränlos, scheltlos,  
 Ganz von selbst ohne Gewalt,  
 Weil ihm einfach die Gestalt  
 Mit der Zeit abhanden kommt,  
 ihm sein Ich davongeschwommt.  
 Seid nicht trist, aus ist die Schand,  
 Gisch! verraucht der Mittelstand.

Linard Bardill

*Dieses Gedicht von Linard Bardill erschien in der Ausgabe 45 versehentlich ohne den vierten Abschnitt. Wir entschuldigen uns beim Autor und bei der Leserschaft für diesen Fehler und publizieren den vollständigen Beitrag an dieser Stelle nochmals.*